

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 12

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# R A U

Schulter klopfte und ihm einen Herrn zeigte, der nicht weit von ihnen in seinem Sessel hörbar schnarchte.

«Du siehst, mein lieber Dumas, daß man auch bei deinen Werken herrlich schlafen kann.»

«Der da?» erwiderte Dumas. «Aber das ist ja der Herr von gestern abend, der noch nicht wieder aufgewacht ist.»

## Die bewußte «Blöße»

Bei einem Hofball, den Napoleon einst aus Anlaß eines Sieges gab, bemerkte ein geladener Gesandter eine zum Gefolge der Kaiserin gehörende reizende junge Dame, welche dafür bekannt war, daß sie es liebte, die Kleider auffallend tief ausgeschnitten zu tragen. Der Diplomat, welcher gleichfalls dafür bekannt war, über «solche Blößen» die Nase zu rümpfen, wandte sich an Napoleon mit den Worten: «Sire, haben Sie so etwas schon gesehen?» — «Nein», antwortete Napoleon, «seitdem ich entwöhnt bin, nicht.»

## Ewig jung

Der Umstand, daß die französische Akademie vierzig Mitglieder nie überschritt, bewog die Kaiserin Eugénie, als sie ihren neununddreißigsten Geburtstag feierte, den Dichter Coppée rufen zu lassen und ihm u. a. zu sagen: «Wissen Sie, was mir an Ihrer Akademie am besten gefällt? Daß sie die Vierzig nie überschreitet.»

## Wenn man lügt

Der englische Tenor James Watson reiste einst mit seiner jungen hübschen Frau nach Monte Carlo. Im Spielsaale angekommen, äußerte seine Gattin den Wunsch: «Wie wär's, James, wenn ich einmal auf mein Alter setze?» «Gut», sagte Watson, «es ist ja Tatsache, daß eine Frau, die zum erstenmal auf ihr Alter setzt, zu gewinnen pflegt.» Alles im Saale blickte gespannt auf die junge Frau, die zwei Goldstücke nahm und sie auf dreiundzwanzig setzte. «Siebenundzwanzig gewinnt!» rief nach einer erwartungsvollen Pause der Croupier. «Siehst Du», sagte Watson zu seiner Frau, «wärest du aufrichtig gewesen, so hättest du jetzt zehntausend Franken gewonnen.»

## Die vertrauliche Mitteilung

Als sich in Paris das Gerücht vom Tode Georgs III. von England verbreitete, begab sich ein mit Talleyrand befreundeter Bankier zu dem Minister, um von ihm die Wahrheit zu erfahren. «Soviel ich weiß», sagte Talleyrand, «sind zwei Gerüchte im Umlauf; das eine sagt, der König sei tot, das andere, er sei noch am Leben. Ich für meinen Teil glaube weder das eine noch das andere. Aber bitte, betrachten Sie diese Mitteilung als streng vertraulich.»

Reinhold Fritz Großer

## Die neue Zeit

Gestern haben wir im Zug folgendes Gespräch belauscht. Frau X zu Frau Y: «Also ich han jetzt scho no en wunder-wunderschöne Film gseh, eso öppis wunderbar Schöns ... wüssezi ... das Elend, die zerlumpete Chinder!» — (Es handelte sich um den Film «Die Gezeichneten».)

B. H.

**Zellers Kraftwein**

neue Kraft und Energie

**PATRIA**

SCHWEIZ LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AUF BEGEGENSEITIGKEIT

**PATRIA + LEBEN**

Verehrte Mitglieder!

Haben Sie Ihre Lebensversicherung den erhöhten Lebenskosten angepaßt, um Ihre Fürsorge gleich wirksam zu gestalten?

Rheuma?

**UROZERO**

hilft

Seit Jahren hat sich **UROZERO** bei Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Halskehre, bestens bewährt. Schenken Sie diesem von Ärzten empfohlenen Mittel Ihr Vertrauen! In Apotheken: Tabletten Fr. 3.50, Caches 2.40, Liniment 2.40.

**ROXY-BAR**

RESTAURANT

Originell und primitiv  
Barpianist

ZÜRICH, hinterm Roxy-Ciné  
Telefon 27 30 77 E. Mühlebach

**Haben Sie Koch-Phantasie?**

Wenn ja, dann ist der ROTOR, der Hexenmeister der Küche, erst recht Ihr Fall. Wie der Pianist auf dem Klavier phantasiert, so kann die fortschrittliche Hausfrau aus dem ROTOR «Koloraturen des Geschmacks» hervorlocken. ROTOR, das wunderbare Gerät der modernen Küche! ROTOR ist nur in erstklassigen Geschäften zu beziehen. Generalvertretung für die Schweiz: A. Ritschard-Jampen, Uetendorf / Bern Tel. (033) 5 52 81

Naturreiner  
Baselbieter Kirsch

**GENERAL SUTTER**

In allen guten  
Fachgeschäften  
erhältlich

Produzent:  
Hans Nebiker  
Sissach  
Tel. (061) 7 44 75

**24ER**

der angenehmste Tabak

Zartes, feines  
Aroma ... und doch  
so viel Gehalt ...

**Mahalla LUXE**

MAHALLA-CIGARETTEN-FABRIK AG, RICHTERSWIL / ZCH

**Flawil** — mein nächstes Ziel

Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8 35 03

RESTAURANT **PICCOLI**  
ACCADEMIA  
TEL. 23 62 43

Italienische  
Spezialitäten

**GÜGGELI!!!**

für Kenner und die es werden wollen!

**Zürich**  
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48






**Saubere Arbeit  
Prompte Bedienung**  
zwei besondere Kennzeichen der  
**Clichéanstalt Glättli-Brunner A.G.**  
Löwenstr. 33 Zürich 1 Tel. 25 88 53

*Schone Deinen Magen  
u. trink Weisskrog Bitter!*

**LUGANO**  
**ADLER-HOTEL** und  
**ERICA-SCHWEIZERHOF**  
beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

**APERITIF**  
**PICON**  
BELIEBT SEIT 1837



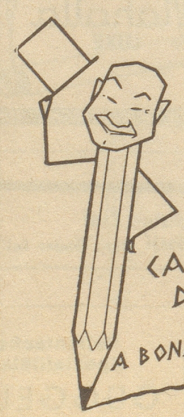
Zwetschenwasser\* rein und mild,  
Verbessert jeder Tafel Bild.

*\* edles Zwetschenwasser vom Verband Landwirtschaftlicher Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel*

**Nord West**

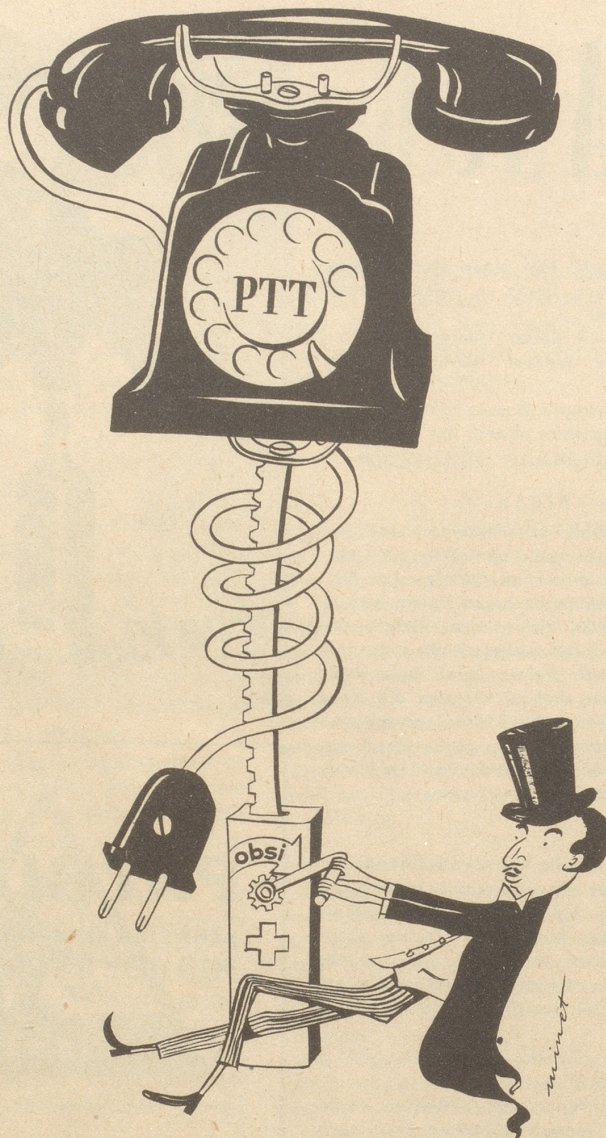
**SCHÖNE HÄNDE**  
**ARROW HAND CREAM**  
PARFA S.A. ZÜRICH

**BUFFET BERN**  
F. E. Krähenbühl-Kammermann



LE CRAYON  
**CARAN D'ACHE**  
A BONNE MINE!

SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE  
GENÈVE



Im Zeichen des Preis- und Lohnstops

Ein gutes Vorbild ist besser denn eine Predigt

### Die Korrektur

Eugen Sue, der berühmte französische Schriftsteller, geriet eines Tages auf der Straße in eine dichte Menschenmenge hinein, als er sich in die verrufensten Quartiere von Paris begeben hatte, um Studien zu seinem großen Roman «Die Geheimnisse von Paris» zu treiben.

Nachdem er endlich glücklich zu Hause angekommen war, gewährte er den Verlust seines Notizbuches. Dieses hatte zweihundert Franken in Noten sowie einen an ihn gerichteten Brief enthalten. Das war ihm gleichgültig, aber um so mehr betrübte ihn der Verlust seiner unter unzähligen Schwierigkeiten zusammengetragenen Notizen.

Am folgenden Tage nun sah er eben nachdenklich beim Frühstück, als er durch die Post ein kleines Paket erhielt. Dieses enthielt zu seiner großen Befriedigung das vermiste wichtige Notizbuch sowie das folgende Schreiben:

«Sehr geehrter Herr Sue! Zu meiner großen Ueberraschung gewährte ich gestern abend, daß Sie es waren, den ich mit einer vorübergehenden Begegnung beglückte. Das Notizbuch sende ich Ihnen hier postwendend zurück. Ich habe es durchgelesen und daraus ersehen, daß Sie augenblicklich — wahrscheinlich für einen neuen Roman — dem Studium der Gaunersprache obliegen. Da ich nun darin, glauben Sie mir, Fachmann bin, habe ich mir erlaubt, Sie auf teils unrichtig geschriebene, teil falsch ausgelegte Wörter aufmerksam zu machen. Zudem habe ich Ihnen, zu allfälligem Gebrauch, eine Liste weiterer derartiger Bezeichnungen beigelegt, die Ihnen wohl unbekannt sein dürften. Ich denke, daß dies den Wert Ihres künftigen Buches erhöhen wird.

Nehmen Sie es mir deshalb nicht übel, wenn ich mich gleich als Honorar für meine Mühe bediene. Einer Ihrer großen Bewunderer.»

Sue war über die Korrektur und die weiteren Angaben des eigenartigen Jüngers hoch befriedigt. Und er durfte es auch sein, denn er erzielte mit seinem Buche «Die Geheimnisse von Paris» einen ungeahnten Erfolg. Wo.